

Rottweil, N. Schorndorf.
Wirthschafts-Anzeige & Empfehlung.
 Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich seine auf's Beste neu eingerichtete in Mitte des Orts gelegene **Wein-, Bier- & Speisewirthschaft „zur Germania“** einem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens zu empfehlen.
Joh. Georg Aupperle.

Aldler-Linie.
 Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg.
Directe Post-Dampfschiffahrt von HAMBURG nach NEWYORK
 ohne Zwischenhäfen anzulaufen, vermittelt der deutschen Post-Dampfschiffe I. Classe, jedes von 3600 Tons und 3000 effectiver Pferdekraft,
Schiller am 20. Aug., Lessing am 17. Sept., Herder am 15. Octbr., Goethe 3. Sept., Wieland 1. Octb., Schiller 29.
 Passagerepreise: 1. Cajüte Fr. 165, 2. Cajüte Fr. 100,
Zwischendeck Fr. 45.
 Nähere Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft, sowie die General-Agenten **Friedrich Reiniger** in Stuttgart, nächst dem Bahnhof und der Post, und **Ernst Wilh. Koch** in Heilbronn, und deren Sub-Agenten. Briefe und Telegramme adressire man: Aldler-Linie - Hamburg.

Beutelsbach
 im Remsthal,
 Station Endersbach.
Bäckerei- und Wirthschafts-Nacht resp. Haus-Verkauf.
 Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine Bäckerei und Schenkwirthschaft wieder zu verpachten oder bei annehmbaren Bedingungen das ganze Anwesen käuflich abzugeben.
 Dasselbe besteht in einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen, Bäckerei und Wirthschaft, besonders stehender Scheuer, guten Kellern in der Marktstraße günstig gelegen.
 Einem tüchtigen Geschäftsmann dürfte es bei einigem Vermögen nicht schwer werden, sich eine sichere Existenz zu gründen. Lufttragende wollen sich an den Eigenthümer persönlich wenden.
 Den 7. August 1874.
Wilhelm Schweizer,
 Bäcker und Wirth.

Gegen Fr.-Einf. von 10 Freimarlen a 1 Egr. (ob. 12 a 3 xr.) versendet Richter's Verlags-Anstalt in Luxs & Leipzig franco das weltberühmte, in viel. Illustrationen versehene ca. 320 Seiten starke Buch: **Dr. Airy's Naturheil-methode.**
 Jeder Kranke findet für sein Leiden sichere Hülfen durch dies Buch. Tausende Zeugnisse bürgen dafür! — Niemand versäume es sich diese neueste vielfach verbesserte Auflage baldigt anzuschaffen.

Die Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladenfabrik
 von **Gebrüder Stollwerck**
 in **Cöln** übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in **Schorndorf Herrn Ed. Stüber.**

Oberurbach.
 Ein gutes Feinwriges Faß, eine Parthie 2 W. lange Faßdauben, und einen 10 Monate alten Farren hat zu verkaufen
Michael Bauer.

Das der Deutschen Transatlantischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Aldler-Linie) in Hamburg gehörende Post-Dampfschiff „**Lessing**“, Capitän **Loosbny**, welches am 23. Juli von hier abgegangen, ist nach einer schnellen Reise von 12 Tagen 8 Stunden (von der Elbe abgerechnet) am 5. August 1 Uhr Vormittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

Das der Deutschen Transatlantischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Aldler-Linie) in Hamburg gehörende Post-Dampfschiff „**Herder**“, Capitän **Fischer**, trat am 6. August seine fünfte Reise mit 54 Cajüts- und 157 Zwischendeck-Passagieren, sowie Post und Ladung von Hamburg direct ohne Zwischenhäfen anzulaufen nach Newyork an.

Beutelsbach.
 Einen geordneten **jungen Menschen** nimmt in die Lehre **Friedr. Schiefer, Drehermstr.**
Esslingen a. N.
 Eine große Parthie **Faßführling** im Gehalt von 1/2, 1, 1 1/2, und 2 Eimer, geacht und nur einmal benützt, hat billig zu verkaufen und ladet Liebhaber hiezu freündlichst ein (H. 72869)
E. R. Thieringer.

500,000 Expl. wurden in nicht ganz zwei Jahren von dem berühmten Buche: **Dr. Airy's Naturheil-methode** abgesetzt, jedenfalls der beste Beweis für die Gedeihenheit desselben.

(Eingefendet.) Nach Amtsblatt Nr. 77 betrug im Monat Juli der Mittelpreis von 1 Scheffel Dinkel 9 fl. 52 kr., nach Nummer 92 stellt sich derselbe im August auf 6 fl. 32 kr.; es ist also innerhalb 4 Wochen ein Abschlag von 3 fl. 20 kr. per Scheffel zu konstatiren. Gleichwohl fordern unsere Bäcker noch heute für ein zweifünftiges Laibchen, das, wie nachgewiesen werden kann, bei vielen nicht einmal das volle Gewicht hat, 11 kr., während solches nach erfolgtem Abschlag auf höchstens 8 kr. stehen sollte, abgesehen von der Qualität derselben. — Daß hier Abhilfe noththut, liegt auf der Hand und Sache der zustehenden Behörde ist es, öffentlich die Namen derer zu nennen, die fortfahren, beharrlich gegen das 7. Gebot zu sündigen.

Gestorben:
 Den 12. August: Fr. Seeger, Schneidermeister, 74 Jahr 4 Monat alt, an Nervenschlag.
Gottesdienste
 am 11. S. n. Trinit. (16. August) 1874. Vorm. 9 Uhr: Predigt.
 Hr. Dekan **Bressel.**
 Nachm. 12 1/2 Uhr: Kinderlehre.
 Hr. Helfer **Hoffmann.**

Geldsorten-Cours.
 Frankfurt, 13. August 1874.

Pistolen	9 38—40
Holländ. fl. 10-Stücke	9 47—49
Dukaten	5 34—36
20 Frankon-Stücke	9 29—30
Engl. Sovereigns	11 56—58
Russ. Imperiales	9 47—49
Dollars in Gold	2 25 1/2—26 1/2

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis: vierteljährl. 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 38 fr.

A m t s b l a t t
 für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 fr.

Nr 95. **Dienstag den 18. August** **1874.**

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Vertilgung der Blutlaus und Raupennester betr.
Die Orts-Vorsteher

werden unter Bezugnahme auf die Verfügung in No. 91 d. Bl. bezüglich der Erkennung der Blutlaus auf die in der heutigen Nummer und in besonderen Abdrücken ihnen zukommende Belehrungen hingewiesen mit der Aufforderung für Verbreitung der Letzteren zu sorgen.
 Den 15. August 1874.
 Königl. Oberamt.
 Amtm. **Simon, A. B.**

Schorndorf.
Die Orts-Vorsteher

werden benachrichtigt daß künftig die vom Bezirkskommando gegen Personen des benlaubten Standes verhängten Geldstrafen von der Civilbehörde des Aufenthaltsortes einzuziehen und dem Bezirkskommando abzuliefern sind. Die Kosten für den Vollzug der angelegten Arreststrafen hat der Betreffende selbst zu tragen und nur dann wenn der Betrag obrigkeitlich nicht beizubringen ist, wird vom Bezirkskommando Vergütung geleistet.
 Schorndorf den 15. August 1874.
 Königl. Oberamt.
 Amtm. **Simon, A. B.**

Schorndorf.
Steckbrief-Zurücknahme.
 Der unterm 18. v. M. gegen Gottfried Flicke von Heimsheim erlassene Steckbrief wird nach erfolgter Einlieferung des Beschuldigten zurückgenommen.
 Den 15. August 1874.
 Königl. Oberamtsgericht.
 J.-M. Herrschner.

Weiden-Verkauf.
 Der heutige Weiden-ertrag an der Bahnlinie von Waiblingen bis Schorndorf, wird am Donnerstag den 20. d. Mts. im öffentlichen Aufstreich auf dem Stock verkauft.
 Anfang der Versteigerung auf der Markung **Kommels-hausen**, Morgens 6 Uhr.
 Schorndorf den 17. August 1874.
 K. Betriebsbauamt.
 Schöll.

Großheppach.
Jahresfest
 der hiesigen Bildungsanstalt für Kleinkinderpflegerinnen am **Montag den 23. August** Nachmitt. 3 Uhr.
 Es wird freundlich dazu eingeladen.
 Pfarrer **Braun.**

Schorndorf.
Dehndgras- und Obst-Verkauf.
 Am Donnerstag den 20. ds. Nachm. 2 Uhr
 1) der Dehndgras-Ertrag von 5 Mrg. 30 Ath. Garten bei der Urbacher Brücke in vier Theile vermesen.
 1 Mrg. 1 Ath. Garten bei der untern Mühle.
 2) der Obst-Ertrag von beiden Gärten, geschätzt in ersterem zu 300 Eri. in letzterem zu 25 Eri.
 Zusammenkunft im Garten bei der Urbacher Brücke.
 Hospitalpflege. **Laur.**

Uelberg.
Jagd-Verpachtung.
 Die Ausübung der Jagd auf der Markung der hiesigen Gemeinde und der Parz. **Raffach** wird am **Samstag den 22. d. Mts.** Vormitt. 10 Uhr auf 3 Jahre p. 16. Oktober 1874—77 auf dem Rathhause dahier im Aufstreich verpachtet.
 Den 13. August 1874.
 Schultheißenamt.
 Pfeiffer.

Schorndorf.
Dankagung.
 Allen Denen, welche meinen lieben verstorbenen Mann zu seiner Ruhestätte begleiteten, sage ich hiemit meinen herzlichsten Dank.
Katharine Seeger,
 geb. Seiter.

Schorndorf.
Fettes Hammelfleisch,
 das a 15 fr., ist fortwährend zu haben bei **Friedrich Walsh**, neue Straße.
Schorndorf.
 Den 3. Schnitt **hohen Klee** von 2 1/2 Viertel Acker im Wolfsgarten, sowie das Dehndgras von 2 halben Mrg. Wiesen verkauft
Er b, Schneider.

Schorndorf.
 Am Donnerstag den 20. Aug. verkaufe ich im Auftrag mehrere Fässer von 1 bis 5 Eimer.
Küfer Funf.

Schorndorf.
Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.



Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Metzger niedergelassen habe und empfehle alle Sorten Fleisch, sowie feinere und gewöhnliche Würste.

Friedrich Mamber,
im Dieblingmaier'schen Hause,
neue Straße.

Kottweil, M. Schorndorf.

Wirthschafts-Anzeige & Empfehlung.



Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich seine auf's Beste neu eingerichtete in Mitte des Orts gelegene

Wein-, Bier- & Speisewirthschaft
„zur Germania“

einem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens zu empfehlen.
Joh. Georg Aupperle.

Schorndorf.

Brücken- und Tafel-Waagen,

eigenes Fabrikat, in verschiedenen Größen, empfiehlt
Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Schorndorf.

Den Dehndgrasertrag
von 3 Morgen Wiesen hat zu verkaufen
Wittwe Ankele.

Schorndorf.

Nächsten Donnerstag den 20. ds.
Mittags 1 Uhr
verkaufe ich mein Baumgut sammt dem
Obsttrug in der Schlampanne von 1 Mrg.
nebst 1 Viertel Oetes.
Kaufsliebhaber wollen sich auf dem Platz
einfinden.
Gottlieb Schlotterbeck's We.

Göppingen.

Faß-Versteigerung.

Am nächsten
Samstag den 22. August
Vormitt. 9 Uhr
verkauft der Unterzeichnete im
öffentlichen Aufstreich ca. 100
Stück alte und neue Fässer, von
2 Zmi bis 6 Eimer Gehalt, fer-
ner 3 Ansehständer und eine ganz neue
Kühlstunde, wozu Kaufsliebhaber einladet
Carl Endriß, Weinhandlung.

Schorndorf.

Das Dehndgras
von ca. 2 Morgen Baumwiese hat zu ver-
kaufen
Jm. Daiber.

Zwei Medaillons
gingen gestern verloren, der Finder wird
gebeten, dieselben abzugeben bei
J. Gall.

Grumbach.

Einige geordnete fleißige
Bursche

im Alter von 16 bis 18 Jahren, oder
auch älter, finden von jetzt an bis über
den Herbst gegen guten Wochenlohn und
Kost Beschäftigung bei
Jmanuel Gottlob Fischer.

Gerabstetten.

Einige Beugen
Gütergypssteine,
je 10' breit, 10' lang und 6' hoch, ver-
kauft zu je 37 fl.
Gottfried Stängle.

Adelberg.

Kirschbaumene Bretter und Dielen und
birnbaumene Bretter, auch 25 Stück Gerüst-
stangen sind zu haben bei
Johannes Schwarz.

Revier Welzheim.

Holz-Verkauf.

Am Freitag, 21. August von Morgens
9 Uhr bei Wirth Eisenmann in Ebnl aus
Schweizergehren 2 u. Scheidholz der Guten
Ebni und Schmalenberge Raummeter 130
buchen, birken, erlen, aspen Scheiter, Prü-
gel und Anbruchholz, 437 Nadelholz dto.

Schorndorf.

Unterzeichneter verkauft einen Kuhwagen
mit eisernen Achsen, wie auch einen Brenn-
hasen sammt Kuppel und Kohlfäß.
Johannes Daimler, senior.

Göppingen.

Ein tüchtiger und geordneter
Küblergefelle
findet nebst solider Behandlung und gutem
Lohn dauernde Beschäftigung.
Karl Commerell, Küblermstr.

Winterbach.

2 runde Fässer,
6 und 7 Eimer haltend, hat zu
verkaufen
Gemeindepfleger G. U e h.

1000 fl.
hat gegen gefähliche Sicherheit
und 5% auszuleihen, wer? sagt
die Redaction.

Waiblingen.

Es wird ein
Stallknecht
zum Viehfüttern gesucht.
Häcker, Mühlebesitzer.

Eglingen a. N.

Nebst meinen verschiedenen Sorten von
Weinen & Spirituosen, empfehle mein
großes Lager in Druckwerke, verschiedener
Construction, Messinghahnen, Schlauch-
verschraubungen, Kupferne Weinzieher
mit Ventil, Vulkanische Hautschub- und
Guttaperchahschläuche jeder Weite, Ven-
tilspunden, Trubfäße für Bierbrauer
etc. etc. und sichere prompte Bedienung,
gute Waare, sowie billigste Preise zu.

E. R. Thieringer,
Wirthschafts & Brauerei-Artikel-
(H. 72868) Geschäft en gros.

Fruchtpreise.

Winnenden den 13. Aug. 1874

Fruchtgattungen.	höchster	mittler	niedert
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel Centner	4 35	4 26	4 18
Haber "	6 23	5 9	4 42
Weizen "	1 30	1 20	1 15
Gerste "	2 24	2 20	2 --
Roggen "	2 6	2 --	1 48
Ackerbohnen "	1 40	1 36	--
Welschkorn "	--	--	--
Erbsen "	--	--	--
Linzen "	--	--	--

Tagesneuigkeiten.

Wiberach, 12. August. (Scharnberberkt.) Der heutige
Fruchtmart war sehr lebhaft; die Händler kauften gerne. Von
2761 Ztr. kamen 2619 Ztr. zum Verkauf und 142 Ztr. blieben
im Resse. Korn fiel um 23 kr., Haber um 1 fl. 13 kr., Roggen
fiel um 15 kr., Gerste um 18 kr. Mittelpreise: Korn altes 7 fl.
19 kr., neues 6 fl. 33 kr., Roggen 6 fl. 18 kr., Gerste 4 fl. 56 kr.,
Haber 5 fl. 54 kr. 1 Sckl. Korn wog 266 Pfd., Roggen 252
Pfd., Gerste 232 Pfd., Haber 172 Pfd. Neys 236 Pfd. Wehl-
preise: Kornwehl 1 Ztr. 11 fl. 18 kr., 1 Pfd. 6 1/2 kr. Roggen-
wehl 1 Ztr. 9 fl. 31 1/2 kr., 1 Pfd. 6 kr.

Repsmarkt. Verkauf: 31 Ztr. Preise: 7 fl. 15 kr.
7 fl. 3 kr. 6 fl. 31 kr. Abschlag 6 kr.

Berlin, 15. August. Die Abendzeitungen veröffentlichten
ein vom 14. d. datirtes Danfschreiben des Fürsten Bismarck für
die Beweise der Theilnahme, die ihm anlässlich seiner Errettung aus
Lebensgefahr zugegangen, und für die er, da ihre Zahl nahe an
2000 betrage, unmittelbar nicht danken können. -- Die „Nord-
deutsche Allgemeine Zeitung“ constatirt auf Grund nunmehr vor-
liegender amtlicher Erhebungen, daß der von den Carlisten erschossene
Hauptmann Schmidt die von der deutschen Gesandtschaft in Ma-
drid für ihn ausfertigten Legitimationspapiere bereits in Logrono
richtiggestellt erhalten hätte.

Köln, 15. August. Der „Köln. Ztg.“ zufolge ist Marschall
Bazaine gestern Abend 10 Uhr mit Frau und Schwager hier ein-
getroffen, hat im „Hotel du Nord“ übernachtet und reist heute
Mittag 11 1/2 Uhr nach Brüssel weiter.

Die „Köln. Ztg.“ vernimmt, daß Bazaine hier einige Tage
verweilen wird, seine Kinder aus Spaa erwartend.

Mus Bayern, 14. August. Fürst Bismarck hat, wie be-
reits gemeldet, gegen den Redacteur des „Bayerischen Vaterland“
einen Strafantrag gestellt, was dieses Blatt in folgender frecher
Weise seinen Lesern ankündigt: Der Mann mit dem gestreiften
Daumen fühlt sich durch unsere Artikel in Nr. 159, 160 und 161
über die schreckliche Moritbat mit dem grausamen Papierpropfen
höchlich „beleidigt“ und hat -- was ein schöner Beweis für die
Schmerzhaftigkeit der „Verwundung“ und die behauptete „Steifheit“
des durchlauchtigen Fingers -- einen Strafantrag gegen Dr. Egl
unterzeichnet und in München einreichen lassen. Die Kullmannlade
kommt also vermuthlich auch vor das oberbayerische Schwurgericht.
Auch gut! Wir sind sehr ruhig dabei und machen einstweilen ein
schönes Compliment in der Richtung nach Kissingen.

Brüssel, 15. August. Belgien hat die Maritimer Regierung
in derselben Weise anerkannt, wie Frankreich, England und Deutschland.

Marseille, 15. August. General Espivent hat das repu-
blikanische Journal „Egalite“ wegen beständiger Angriffe auf die Re-
gierung im diesseitigen Departement verboten.

Paris, 12. August. Der „Gaulois“ kündigt die Ankunft
Bazaines in Brüssel, wohnt er von San Remo an der Ligurischen
Küste über Turin und Basel gelangte, an. Dielem Blatt zufolge,
das im Falle wäre, gut unterrichtet zu sein, hätte ein von einem
fremden Matrosen gelenktes Boot den Marschall nach dem „Baron
Ricasoli“ gebracht, der schon die Marschallin an Bord hatte. Der
„Gaulois“ weiß bestimmt, daß Niemand im Fort von der Flucht
nur eine Ahnung hatte, und daß das ganze Personal, vom Director
bis hinunter zu den Diensthöfen, sowie die Besatzung von hundert
Mann, die jetzt sämmtlich in provisorischer Haft sitzen, ihre Un-
schuld werden beweisen können. Der ganze Entwurfsplan sammt
den Vorbereitungen sei das Werk der Marschallin, die nach der
letzten Weigerung des Präsidenten der Republik, die Lage des Ge-
fangenen zu verbessern, darauf versiel.

-- 14. August. „Paris-Journal“ läßt sich aus Spa schrei-
ben: Gestern erhielten die Kinder des Herrn Bazaine, während sie
im Hotel du Nord mit ihrer Gouvernante eintraten, die Kunde von
der Flucht ihres Vaters. Ich saß in ihrer Nähe. Die Gouver-
nante las die Nachricht im „Paris-Journal“, wechselte die Farbe
und sagte dann leise dem älteren der kleinen Jungen (Achille, der
Paco genannt wird) etwas ins Ohr. Das Kind erbeute, und
sprach hierauf lebhaft mit seinen Geschwistern, jedoch mit einer Ge-
berde, die ausdrückte: Wir sind sehr froh, aber wir dürfen nichts
davon sehen lassen. Die armen Kleinen bilten sich ein, daß ihr
Name hier nicht bekannt ist, und sie halten ihn mit einem für ihr

Alter erstaunlichen Ernste geheim. Kürzlich ließ das kleine Mäd-
chen etwas von der St. Margarethen-Insel verlaufen, da hörte ich
Achilles mit einer gewissen Heftigkeit sagen: „Wenn Du diesen
Namen hier wiederholst, so wird es Dir schlimm gehen!“ Der
Knabe hat einen sehr energischen Gesichtsausdruck, er gleicht seinem
Vater.

Gestern hat sich ein junger Mann, nach den Papieren, die
bei ihm gefunden wurden, ein Engländer, von dem Thurm der
Kirche Notre-Dame heruntergestürzt. Sein Tod erfolgte augen-
blicklich.

Don Carlos hat ein Manifest erlassen, in dem er in Bezug
auf den erschossenen Hauptmann Schmidt erklärt: Jeder Fremde,
der am Bürgerkriege theilnehme, verliere diejenigen Rechte, welche
das Völkerecht gewähre, und lege sich Repressalien aus. Das
Manifest spricht die Hoffnung aus, daß die europäischen Mächte
in Spanien nicht interveniren werden.

Spanien. Ueber das Geseht, welches General Moriones
den Carlisten bei Dteja lieferte, liegen bis zur Stunde nur geringe
Details vor. Die Carlisten standen unter dem Befehl des General
Mendiz; ihre Hauptarmee unter Dorregaray operirt gegenwärtig
bekanntlich in der Gegend von Vittoria und am Ebro. Mendiz's
Abtheilung, 18 Bataillone Infanterie, ferner Artillerie und Caval-
terie, hatte fünf Tage lang gearbeitet, um die Stellung vor Dteja
zu besetzen. Moriones griff sie am 11. ds. um 11 Uhr Vor-
mittags an; um 3 Uhr Nachmittags war Dteja selbst, sowie die
Positionen des Feindes genommen und letzterer, wenigstens nach
Regierungsbehaupten, vollständig geschlagen. Moriones lobt sehr
die Bravour seiner Truppen; über die Verluste, welche er erlitten,
fehlt noch Mittheilungen. Bemerkenswert ist übrigens, daß die
Carlisten ihrerseits von einem durch sie erfochtenen Siege bei
Dteja melten.

General Zabala, der Führer der iberischen Nordarmee, hat,
nach den neuesten Nachrichten, seine bisherigen Stellungen südlich
von Estella verlassen und ist in nordwestlicher Richtung in die Pro-
vinz Alava abgerückt, um dort den Carlisten Dorregarays entgegen-
zutreten. Die Ruhepause, welche nach den Zankämpfen bei Estella
auf dem dortigen Kriegsschauplatz eingetreten war, hat also ihr
Ende erreicht, der Waffentanz beginnt von Neuem.

Madrid, 13. August. Reisende melden, daß Don Alphonso
in den von ihm beunruhigten Provinzen folgende Anordnungen er-
lassen hat: 1) eine Anordnung, betreffend die Confiscation der
Güter von Anhängern der Regierung; 2) eine Anordnung, nach
welcher für jeden Soldaten, den ein Ort zur Regierungarmee
stellen würde, eine Geldbuse von 2500 Frs. zu zahlen ist; 3) eine
Anordnung, nach welcher diejenigen gefangenen Regierungssoldaten,
die binnen Monatsfrist nicht in die carlistische Armee eintreten,
erschossen werden sollen. -- Die Divisionen Zabala und Laserna
haben sich bei Miranda vereinigt.

General Zabala befindet sich im Marsch auf Vittoria.

-- 15. August. Der Vertreter Spaniens in London hat
hierher telegraphirt, England erkenne die Regierung des Marschalls
Serrano an. Später traf auch eine telegraphische Meldung aus
Paris ein, welche die Anerkennung der Regierung Seitens Frank-
reichs anzeigte. -- Die Verluste der Carlisten in dem Gesehte von
Dteja sind amtlicher Ermittlung zufolge sehr beträchtlich. General
Zabala hat Vittoria von Neuem mit Lebensmitteln versehen und
ist darauf nach Miranda zurückgekehrt.

Rom. Das „Popolo Romano“ schreibt: Eine mächtige
Partei im Vatican besteht darauf, daß der Paps den 1. Januar
1875 als den Anfang eines Jubeljahres verkünden soll. Diese
Idee wird namentlich durch den französischen Clerus vertreten, und
der Paps ist nicht abgeneigt, ihrem Rathe zu folgen; aber eine
andere, nicht weniger mächtige Partei, an deren Spitze der Car-
dinal Antonelli steht, arbeitet mit allen Kräften dagegen, weil mit
der Feier eines Jubeljahres die Fiction von der Gefangenenschaft des
Papstes nicht aut verträglich ist. Da die Ankündigung der Jubel-
jahre in der Regel am 15. August, Maria Himmelfahrt, Statt
findet, so streiten sich beide Parteien heftig um die Siegespalme,
und wir sind gespannt, welcher sie zufallen wird.

Die Carlisten haben einen vergeblichen Versuch gemacht, den
Ebro zu überschreiten. Die carlistische Abtheilung unter Saballs
Ioll durch Delegation stark gestärkt sein.

Genua, 12. Aug. Nach einem vielfach verbreiteten Gerücht

wäre Bazaine hier heimlich gelandet und sofort weitergerückt. Reiseziel unbekannt.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Die Blutlaus, einer der gefährlichsten Feinde der Apfelbäume.

Schon mehrfach ist in diesen Blättern der Blutlaus Erwähnung geschehen. Sie charakterisirt sich sowohl wegen der ungemessenen raschen Verbreitung und der fabelhaften Vermehrung, welche sie mit den Blattläusen gemein hat, als auch wegen der großen Zerstörungskraft, welche sie an den befallenen Bäumen an den Tag legt, als einer der gefährlichsten Feinde des Apfelbaums, auf welchem sie sich vorzugsweise ansiedelt. Viele Gegenden unseres Landes sind bereits in höherem oder geringerem Grade angesteckt, namentlich droht auch durch den Bezug von Obstbäumen aus Baumschulen, in welchen sie einmal aufgetaucht sind, solchen Gegenden, welche bis jetzt noch verschont sind, Gefahr.

Alle landwirthschaftlichen Vereine, in welchen der Obstbau eine irgend nennenswerthe Rolle spielt, sind daher aufs Dringendste veranlaßt, richtige Kenntnisse über das Leben, die Fortpflanzung, Verbreitung, den Schaden, die Erkennungsmittel, die Vorbeugungs- und Abhilfsmittel soviel als möglich im Bezirke zu verbreiten, am besten durch Verbreitung von Flugblättern, und für die Durchsührung der richtigen Maßregeln an den befallenen Orten im Interesse der Gesamtheit Sorge zu tragen.

Wir geben in Nachstehendem die nöthigen Anhaltspunkte für die Thätigkeit der Bezirksvereine:

Die wollige Rindenslaus (Schizonoura lanigera Haus), unter dem Namen Blutlaus bekannt, lebt in allen Spalten, Rissen, Wunden etc. der Apfelbäume, siedelt sich an den Stellen, wo die Rinde gesprungen, oder aus andern Gründen die Saftschichte zugänglich ist, oder an jungen, saftigen Trieben in Masse an, jagt den Pflanzenaft aus, erzeugt äußerlich Aufreizungen (Pusteln) und verursacht nach und nach das Siechthum und den Tod des befallenen Baumes. Auffallendes Siechthum tritt oft schon nach zwei- bis dreijähriger Wirksamkeit dieses Insekts ein.

Erst in dem ersten Fünftel unseres Jahrhunderts wurde in Europa dieses Insekt bekannt, und hat sich seitdem allmählig in England, Frankreich, dem Rhein entlang, bis in unsere Gegenden verbreitet. Ihre Vermehrungsfähigkeit ist eine ganz außerordentliche, wie diese den Blattläusen, zu welchen sie im weiteren Sinne gehören, überhaupt eigen ist.

Das Eigenthümliche ist, daß die geflügelten Männchen und Weibchen, welche im Herbst erscheinen, Eier in die Röhren der Bäume legen, aus welchen ungeflügelte Exemplare (sogenannte Ammen) hervorgehen, welche schon nach 10-12 Tagen 30-50 lebendige Jungen zur Welt bringen. Sind diese wiederum 10-12 Tage alt, so erzeugen sie wiederum in der gleichen Weise 30-50 Junge, so daß eine Blutlaus in der fünften Generation (also nach etwa zwei Monaten) 5 Millionen Nachkommenschaft erhalten kann.

Der Name „Blatlaus“ rührt daher, daß beim Zertrüben derselben ein rother Saft sich zeigt. Der Name „wollige Rindenslaus“ ist davon genommen, daß die Thiere am Aste eine größere Zahl von weißen Haaren haben, und wenn eine gewisse Zahl sammelt, der Anblick derart ist, als ob hier etwas Wolliges sitzen würde. Diese Astehaare sind deshalb bedeutungsvoll, weil sie die Uebertragung der Jungen von Zweig zu Zweig, und von Baum zu Baum vermitteln. Die weißen Punkte an den Bäumen, hervorgebracht durch die Vereimigung einer Anzahl von Blutläusen lassen daher leicht das Vorhandensein dieser schlimmen Gasse erkennen.

Gut ist, sie so bald als möglich zu entdecken, da dann die Mittel zur Unterdrückung eher fruchten und nicht so kostspielig sind.

Die Unterdrückung dieser Blutläuse geschieht theils dadurch, daß man sie auf den Bäumen aussucht, theils dadurch, daß man sie in ihrer Winterbestände zu vernichten sucht.

Auf dem Baum bekämpft man sie theils durch Befestigung dünnerer innerer Zweige, die damit behaftet sind, theils durch trockenes, mittelst scharfer kleiner Bürsten ausgeführtes Abbürsten aller Rindenspalten, in welchen sie sich aufhalten. Ebenfalls günstig wirkt das Bespritzen der Stämme und Aeste durch Handspitze oder Hydrantette mit einer ziemlich concentrirten Lösung von grüner Selse,

welcher etwas Gaswasser beigemischt ist oder von verdünnter Kalkmilch. Auch das Bespritzen mit stark erwärmtem, fast siedend heißem Wasser wird als schnell wirkendes, unschädliches Mittel gerühmt. Da wo die Einbürgerung der Blutlaus schon weit vorangeschritten ist, hilft neben der Bekämpfung derselben auf den Aesten, Zweigen und dem Stamm die Behandlung der Umgebung des Stamms in einer Schicht von 20 Centim. und in einem Umkreis von 50 Centim. Durchmesser mit gelbem Kalk. Dort, in der Nähe des Stamms, überwintern die Blutläuse, und der gelbe Kalk zerstört sie daher hier, wenn auch nicht alle, doch zum größten Theil.

Die Anwendung von Erdöl, Schieferöl mit Wasser ist nicht anzurathen, weil dadurch den Bäumen häufig aufs Neue empfindliche Wunden beigebracht werden.

Kalkmilch, Sodablösung oder eine Lösung von grüner Selse (1 Pfund auf 8 Liter Wasser) ist das Beste.

(Nach den illustr. Monatsheften für Obst- und Weinbau.)

In Berlin ist es der Criminalpolizei gelungen, einer zahlreichen Bauernsänger-Gesellschaft, die hauptsächlich in der Gegend des Ostbahnhofs ihr Wesen trieb, vollständig aufzubrechen. Die Schleppe der Bande warfen ihre Nege vornehmlich nach den Viehhändlern aus der Provinz aus, und bei ihrer genauen Bekanntschaft mit den Beamten der Criminalpolizei schien es beinahe unmöglich, ihrer habhaft zu werden. Einem in einen behäbigen Viehhändler verwandelten Wachtmeister vermochten sie aber doch nicht zu widerstehen, die Bande ging auf den Leim, und mittelst des vorsichtig aufgestellten Succurses gelang es, Schleppe, Festeisiger und Wacker inmitten der besten Arbeit festzunehmen.

Die Hamb. Reform schreibt: „Ein junges hamburger Ehepaar hat während seiner unlängst gemachten Hochzeitsreise Gelegenheit gehabt, die persönliche Lebenswürdigkeit des deutschen Kaisers kennen zu lernen. Die Neuerwählten, an den Ufern des Bodensees weilend, lichen sich eines schönen Tages nach der wegen ihrer reizenden Lage weltberühmten Insel Mainau überlegen, wofelbst im Schloß des Großherzogs von Baden gerade Kaiser Wilhelm zum Besuch weilte. Als das junge Paar den Rückweg antrat, hatte sich das Wetter geändert. Ein scharfer Wind bedeckte die Oberfläche des Sees mit hohen Wellen, die immer gefahrdrohender wurden, und bald erklärte der Fährmann, wieder umkehren zu müssen, was denn auch geschah. Die hamburger Vergnügungsreisenden waren natürlich in nicht geringer Verlegenheit, der aber sehr bald abgeholfen wurde. Kaiser Wilhelm und sein großherzoglicher Schwiegersohn hatten die schlimme Lage, in die der Rahn gerathen war, vom Ufer aus beobachtet. Als die jungen Eheleute gelandet waren und auf der Insel umhertraten, begegnete ihnen der Kaiser, fragte, ob sie die Insassen des Bootes gewesen wären, erkundigte sich nach ihrem Namen, Verhältnissen, ihrer Heimath etc. und ließ dann seinen eigenen kleinen Dampfer fertig machen, um die Hamburger überzusetzen, dem jungen Paare glückliche Weiterreise wünschend. In ihrer Aengstlichkeit, noch unter dem Eindruck des überstandenen Schreckens, fragte die junge Frau, ob man auch auf dem Dampfer ganz sicher wäre. „Selen Sie ganz ruhig“, antwortete der Kaiser; „dem Dampfboot können Sie sich ohne Bedenken anvertrauen. Es führt meinen eigenen Namen, „Kaiser Wilhelm“, da sind Sie ganz sicher!“

In Southsea kam es gestern wegen eines Wegerechtes zwischen den Einwohnern und der Polizei zu blutigen Reibungen. Eine starke Abtheilung Polizei intervenirte, um die Menge an der Demolirung einiger temporärer Barrieren, welche die Hafenschießplatz-Compagnie zum Schutze ihres Eigenthums errichtet hatte, zu verhindern. Dies war das Signal für ein allgemeines melör; Steine, Ziegel und Wurfgegenstände jeder Gattung die am nächsten lagen, wurden gegen die Polizei geschleudert. Das sich letzterer der respectable Theil der Einwohnerschaft angeschlossen, entstand ein höchst verzweifelter Kampf. Der 3-4000 Köpfe starke Pöbel wurde von der Polizei wiederholt angegriffen und mehrere Personen trugen dabei ernstliche Verwundungen davon. Schließlich geriet der Pöbel in Unordnung und ein plötzlicher Gussregen vollendete seine Niederlage. Doch wurden einige Constablar schwer verletzt.

Rebirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

N^o 96.

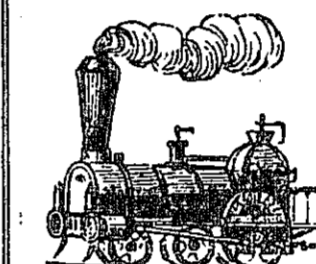
Donnerstag den 20. August

1874.

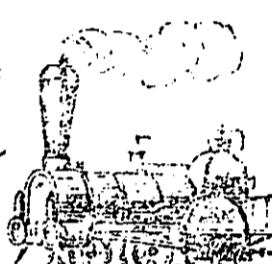
Bekanntmachungen.

Stuttgart.

Verakkordirung von Eisenbahnbau-Arbeiten.



Zu Ausführung der Murrthal-Bahn (Strecke von Waiblingen bis Backnang) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom V. Arbeitsloos der Bauaction Winnenden zur Submission ausgetobt.



Dieses Arbeitsloos beginnt bei No. 178 + 80 m. auf der Markung Maubach und endigt bei No. 188 + 80 m. auf der gleichen Markung.

Dasselbe ist 1000 Meter lang und enthält die künftige Station Maubach.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlage folgendermaßen berechnet:

1) Erdbarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle	31,600 fl.
2) Brücken und Durchlässe	2,450 fl.
3) Straßenbauten	4,760 fl.
4) Fluß- und Uferbauten	250 fl.
5) Verschiedene weitere Arbeiten	1,720 fl.
6) Bettung	17,300 fl.
Zusammen	58,080 fl.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahnbauamt Winnenden eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abschlag an den Voranschlags-Preisen in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

Angebot zu den Bauarbeiten im V. Arbeitsloos der Bauaction Winnenden

versehen, spätestens bis

Freitag den 28. August 1874

Mittags 12 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage Nachmittags 4 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 14. August 1874.

K. Wirt. Eisenbahnbau-Commission.

In Vertretung:

Oberfinanzrath Grundler.

Unterurba.

Warnung.

Da es in letzter Zeit wieder vorgekommen ist, daß der wegen völliger Unzurechnungsfähigkeit schon längst unter Pflégshaft gestellte Gottlieb Walter, ledig, 48 Jahre alt von hier, Schulden contrahirte, so wird hiemit wiederholt bekannt gemacht, daß alle von Walter ohne Wissen seines Pflégers, Wilhelm Schief, Bauer hier, eingegangen werdenden Verbindlichkeiten und Schulden jeder Art unberücksichtigt bleiben und keine

Deckung aus seinem Pflégvermögen erhalten. Den 18. August 1874.

Schultzeisenamt.

Kriegler.

Beutelsbach.

Der Unterzeichnete hat zweijährige

Faßdauben

zu verkaufen, nämlich 80 Stück 1 Meter lang und 40 Stück kleinere. Liebhaber wollen sich gefällig wenden an Gustav Romberg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährl. 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 38 fr.

Schorndorf. Gebäude- & Güter-Verkauf.

Aus der Sanitmasse des Daniel Seizer, Metzgers und Wirths dahier und seiner Ehefrau werden oberamtsgerichtlicher Weisung zu Folge am

Freitag den 28. August d. J. Nachmitt 2 Uhr

im Rathszimmer zu Schorndorf unter Zugrundlegung der Bestimmungen des Exekutionsgesetzes zum Verkauf gebracht:

1) an No. 305.

3 Aar 5 Meter einem 3stöckigen Wohnhaus an der Hauptstraße bei der Kirche gelegen mit gewölbtem Keller, eingestricheltem Wirthschaftslokal und Metzgerei, auch Schweinställe hinter dem Hause.

59 Meter.

3 Aar 64 Meter. Brandvers. Anschlag hierher 4500 fl. Gemeinderäthl. Anschlag 3000 fl.

2) an No. 2056 und 2057.

13 Aar 73 Meter Baumacker im Hegnau, neben dem Spital und Reinhardt Ernst.

Anschlag 150 fl.

Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 1. August 1874.

K. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Revier Weizheim. Nachtrag zu dem Kastenholzverkauf am Freitag den 21. August 1874

Bormitt. 9 Uhr in Ebn bei Wirth Eisenmann

361 Stück Telegraphenstangen, 7-8 1/2 Meter lang, im Staatswald Tann 1.

Gruba. Ungefähr 150 leere

Reis- & Caffeejade,

zu Preßbüchern sehr gut geeignet, verkauft billig

Immanuel Gottlob Fischer.